

„Deutschland – Frankreich: Ziemlich beste Nachbarn“

Europa-Abend in Neu-Anspach am 26. April 2022

Beginn 18 Uhr

in den Clubräumen des Bürgerhauses in Neu-Anspach,
Gustav-Heinemann-Straße 3

Diskussionsveranstaltung mit

Christophe Braouet

Präsident der Deutsch-Französischen Gesellschaft Frankfurt

Was unterscheidet die beiden
Länder und was verbindet sie?



„Wir sind begeistert, einen echten
Experten mit Wurzeln in beiden
Ländern für den Vortrag gewonnen
zu haben.“

Hildegard Klär
Vorsitzende der Europa-Union
Hochtaunus

„Freuen Sie sich auf einen
interessanten Abend – lassen
Sie sich überraschen!“

Helga Feller
Vorsitzende des Vereins zur Förderung
internationaler Beziehungen

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Spenden sind herzlich erwünscht. Sie sind für die Ukraine-Geflüchteten,
die jetzt in Neu-Anspach leben, bestimmt.

40 Jahre Partnerschaft

Neu-Anspach – St. Florent-sur-Cher

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war es fast ein Wunder, als unser großer Nachbar Frankreich im Westen uns Deutschen nach dem zerstörerischen Zweiten Weltkrieg sehr früh wieder seine Hand gereicht hat. Nur so war es möglich, dass wir miteinander das aufbauen konnten, was heute die Europäische Union ist.

Auch die ersten Städtepartnerschaften zwischen deutschen und französischen Städten und Gemeinden begannen früher als mit denen anderer Länder. Vor 40 Jahren entstand so auch die Städtepartnerschaft von Neu-Anspach mit Saint-Florent-sur-Cher.

Zwei Länder, unmittelbare Nachbarn in Europa – aber sich nicht immer unbedingt einander ähnlich – schaffen es, miteinander umzugehen, um gemeinsam Ziele zu erreichen, die uns bisher Wohlstand und Frieden gebracht haben. Die unterschiedlichen Kulturen zeigen sich beispielsweise bei dem, was auf den Tisch kommt, beim Einhalten von Regeln und enden bei den beiden Sprachen: die eine eher romanisch, die andere germanisch. Politisch gesehen gibt es einen französischen Präsidenten, der aus einer Zentrale das Land regiert, während der deutsche Präsident unser Land repräsentiert und in die Politik nicht eingreifen darf.

Diese Veranstaltung wird unterstützt durch die
Hessische Staatskanzlei